Ing. Karl Thurner-Seebacher, Bildungszentrum für Obst- und Weinbau Silberberg

Teil 2

Neuanlage von Weingärten

Die Errichtung einer Weingarten-Neuanlage setzt viele gut geplante Schritte voraus. In der November-Ausgabe des Vorjahres wurde bereits auf die behördlichen Bestimmungen zur Neu- bzw. Wiederbepflanzung eingegangen. Ebenso wurde über die fachgerechte Rodung und Vorbereitung des Grundstückes im Spätherbst bzw. Frühwinter (Rigolen, Spatenpflug) berichtet.

Zur Erinnerung nochmals der ungefähre zeitliche Ablauf für die weiteren Arbeiten:

Pflanzbeetvorbereitung (bzw. Tiefenlockerung)	März/April
Auszeilen, Ausstecken	März/April
Pflanzung	April/Mai
Anbau der Dauerbegrünung (Mulchsystem)	unmittelbar vor oder nach der Pflanzung
Fertigstellung des Drahtrahmens	Im Sommer bzw. nach der Pflanzung

In der aktuellen Ausgabe wird auf die Pflanzbeetvorbereitung und das Auszeilen und Ausstecken eingegangen. Im nächsten Heft (April) wird über die Pflanzung und den Anbau der Dauerbegrünung berichtet.

Pflanzbeet-vorbereitung

Nachdem das Grundstück nun über den Winter „ruhen" und sich setzen konnte, muss man für ein ebenes und fein krümeliges Pflanzbeet sorgen. Leider Gottes war der Winter auch heuer nicht streng, sodass der Frost die groben Schollen nicht auffrieren hat lassen. Deshalb wird man um eine Behandlung der Fläche nicht umhinkommen. Gute Möglichkeiten dafür sind die Kreiselegge oder eine einfache Ackerschleppe. Eine Fräse könnte auch dafür verwendet werden, auf Grund der starken Beanspruchung des Bodens und des Bodenlebens ist diese Methode aber am wenigsten gut geeignet.

Nach der Behandlung erhält man idealerweise ein ebenes, fein krümeliges und gut gelockertes Grundstück, auf dem nun das Ausstecken erfolgen kann.

Auszeilen und Ausstecken

Unter Auszeilen versteht man in erster Linie das Festlegen von Reihenrichtung und Reihenabstand. Die Richtung der Reihen wird vor allem durch die Gegebenheiten am Grundstück festgelegt, meist werden die Reihen in direkter Falllinie in Nord-Süd-Zeilenrichtung gesetzt. Der Pflanzabstand richtet sich nach der Wüchsigkeit der Sorte und der Fruchtbarkeit des Bodens. Im Wesentlichen liegen die Pflanzabstände ungefähr zwischen 90cm (eher eng) und 1,2m (bei starkwüchsigen Sorten, wie z.B. Sauvignon blanc). Der Reihenabstand sollte so gewählt werden, dass man zum breitesten Arbeitsgerät noch einen Sicherheitsabstand von ca. 30cm auf jeder Seite hat. Bei einer Breite der Geräte-Traktorkombination von 2m wären also ca. 2,6m Reihenabstand angebracht, um eine problemlose Bearbeitung zu ermöglichen. In der Praxis liegen die Reihenabstände zwischen 2,6 und 2,8m. Der Abstand zum Nachbargrundstück muss so gewählt werden, dass eine gute Bearbeitung noch leicht möglich ist (kann man mit dem Traktor noch fahren?). Wichtig ist auch, oben und unten ausreichend Vorgewende zum Umkehren zu belassen. Ein Richtwert diesbezüglich liegt bei 5-6m (je nach Traktor und Arbeitsgeräte).

Kreiselegge zur Vorbereitung eines ebenen, fein krümeligen Pflanzbeetes

Hat man den gewünschten Pflanzabstand festgelegt, empfiehlt es sich, das Grundstück genau abzumessen und einen Plan im Maßstab 1:100 anzulegen (1m entspricht am Plan 1cm). Wenn man das Grundstück nachzeichnet, kann man so die Anzahl der erforderlichen Rebsetzlinge, Stecken und Säulen ziemlich genau ermitteln. Mit diesem Plan geht man dann in den Weingarten, um auszuzeilen und auszustecken.

Vorgehensweise beim Auszeilen

Begonnen wird mit der ersten Randreihe, am Reihenbeginn und am Reihenende werden genau nach Plan Stecken eingeschlagen und mit einer Schnur verbunden. Daraus ergibt sich ein gerader Verlauf der ersten Reihe. Von dieser Reihe aus werden nun die anderen Reihen genau im rechten Winkel dazu ausgesteckt.

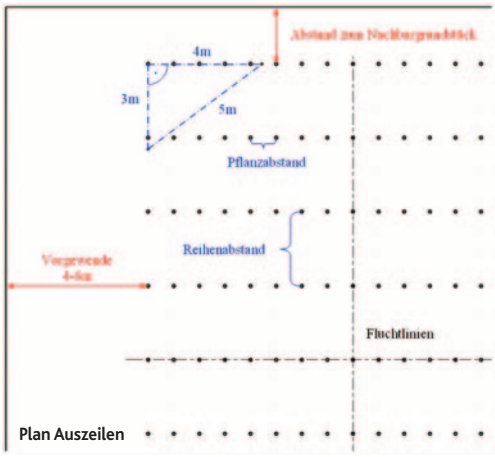
Um einen rechten Winkel in der Praxis zu bekommen, verwendet man den pythagoreischen Lehrsatz. Dabei werden entlang der Reihenrichtung 4m ausgesteckt und quer zur Reihenrichtung 3m. Die Verbindung der 2 Endpunkte muss nun genau 5m ergeben, um einen rechten Winkel zu erhalten (siehe Skizze).

Nun kann man die gewünschte Reihenweite ebenfalls mit einer Schnur oder einem Maßband auftragen und beim jeweiligen Abstand einen Stecken einschlagen. Zwickelreihen sollten an den Rand verlegt werden. In der Praxis wird es oft nötig sein, die Reihen zu „ziehen". Dabei wird der Reihenabstand geringfügig verändert und an die Grundstücksform angepasst, um auf ungleichen Flächen trotzdem einen gleichmäßigen Reihenverlauf zu erhalten.

Die Unterstützungs-materialien

Zur Errichtung einer Weingartenanlage braucht man Stecken, Säule und Drähte. Vor der Pflanzung (außer bei der Pflanzung mit der Pflanzmaschine) werden grundsätzlich die Ste-

WEINBAU



Plan Auszeilen

Ausstecken mit Hilfe einer Schnur, Stecken werden mit der Hand, Säulen mittels Bagger aufgestellt

Fertig ausgesteckter Weingarten

cken, evt. auch die Säulen aufgestellt. Der erste Draht wird erst nach erfolgter Pflanzung aufgezogen.

Stecken können aus Metall, Holz oder Kunststoff sein und dienen dem jungen Rebstock als Halt. Zum Aufbau eines geraden Stammes sind Stecken mit einem größeren Querschnitt besser geeignet. Die Stecken müssen am ersten Draht (Kordondraht) befestigt werden, dementsprechend müssen sie auch eine ausreichende Länge haben. Bei einer Stammhöhe von 90cm sollte der Stecken ca. 10-20cm über dem Kordondraht ragen und ca. 30-40cm in den Boden gedrückt werden. Somit ergibt sich eine Länge von mind. 1,3 bis 1,5m. Zur Befestigung gibt es je nach Steckenart und -durchmesser entsprechende Steckenhalterungen.

Säulen werden im Abstand von ca. 5m aufgestellt, sie tragen die Hauptlast eines Weingartens. Eine Einschlagtiefe von mind. 70cm gewährleistet eine gute Standfestigkeit, deshalb sollten bei einer Gesamthöhe der Anlage von 2m die Säulen mind. 2,7m lang sein. Metallsäulen haben gegenüber Holz- und Betonsäulen den Vorteil, dass die Drahtstationen bereits vorgefertigt und sie rel. leicht aufzustellen sind. Außerdem sind sie gering im Gewicht sind und zeichnen sich durch eine gute Haltbarkeit aus.

Endsäulen müssen etwas stärker dimensioniert sein und sollten auch tiefer (ca. 90cm) in den Boden eingeschlagen werden.

Ist der Weingarten fertig ausgesteckt, steht der Pflanzung nichts mehr im Wege...

DI^in (FH) Sabrina Dreisiebner-Lanz

Zulassungen für Bioweingärten 2022

Teil 1

Mit Stand 21.02.2022 sind die in den Tabellen 1 bis 3 aufgelisteten Pflanzenschutzmittel für den biologischen Weinbau (Freiland/Keltertrauben) zugelassen. Bitte beachten: Bei einigen Pflanzenschutzmitteln gibt es Parallelzulassungen und Vertriebserweiterungen. Wenn die Erstzulassung aktiv und für biologischen Weinbau zulässig ist, sind die Parallelzulassungen und Vertriebserweiterung ebenso zulässig. Beispiel: Thiovit Jet (2632) und 2632-901 und 2632-902.

In den untenstehenden Tabellen werden nicht alle Parallelzulassungen und Vertriebserweiterungen aufgeführt und **die Mengenangaben beziehen sich auf die Zulassung und stellen keine Anwendungsempfehlung dar.**

Tabelle 1: Pflanzenschutzmittel gegen Peronospora

Wirkstoff	Reg. Nr.	Produkt	Reinkupfer	max. Anzahl Anwendungen	max. Aufwandmenge/ha	Wartefrist
Kupferhydroxid	3404	**Funguran progress**	350g	4*	1-2 kg**	21
	3404-901	**Cumatol**	350g	4*	1-2 kg**	21
	3405	**Cuprozin progress**	250g	7*	0,8-1,6 l**	21
	3405-901	**Cupravit**	250g	7*	0,8-1,6 l**	21
	3675	**Copac Flow**	360g	8	1,2-2,8l**	21
Kupfersulfat	2097	**Cuproxat flüssig**	190g	8	2,25-5,3 l**	21
Kupferoxychlorid	3034	**Flowbrix**	380g	6*	2-3 l**	21
	3034-901	**Cuprofor flow**	380g	6*	2-3 l**	21

* Splitting möglich: Bei Behandlungen mit niedrigerer Dosierung (mit verminderter Wirksamkeit, z.B. im ökologischen Pflanzenbau) kann die maximale Anzahl der Behandlungen erhöht werden, solange der für die Kultur und das Jahr vorhergesehene Gesamtmittelaufwand der Produkte (=4 kg Reinkupfer/ha) nicht überschritten wird.

** abhängig vom Entwicklungsstadium

Die Kupferprodukte unterscheiden sich aufgrund der verschiedenen Wirkstoffformulierungen in ihrer Wirkungsweise. Die Produkte in Tabelle 1 sind derzeit durch die Zulassungen mit 4 kg Reinkupfer pro Hektar und Jahr auf derselben Fläche beschränkt. Die in der Tabelle aufgeführten Werte für die maximale Aufwandmenge beziehen sich auf die maximal **möglichen** Einsatzmengen, die abhängig vom Entwicklungsstadium festgelegt sind. Dies entspricht **nicht den empfohlenen oder auch tatsächlich eingesetzten Mengen, diese liegen im Allgemeinen (deutlich) tiefer.** Es ist zu beachten, dass je nach Produkt von einer Beweidung der behandelten Flächen mit Schafen abgeraten wird oder sie verboten ist.

Bitte Verbandvorschriften beachten: Die Bio Austria und